

Zittauer Boxturnier so groß wie noch nie

Knapp 100 Aktive aller Altersklassen lassen in Zittau 14 Stunden die Fäuste fliegen. Ein Lokalmatador fehlt.

18.04.2016 Von Reiner Seifert



Während Tom Schröter-Schumann (links) verletzungsbedingt nicht in den Ring steigen konnte, überzeugten Cindy Petereit und Antonio Seidel bei ihren Kämpfen im Zittauer Westparkcenter. Foto: Thomas Eichler

© sz thomas eichler

Ein Mammutturnier, wie es die Zittauer Boxsportfreunde noch nicht erlebt haben, ging am Wochenende im Westparkcenter über die Bühne. Dafür sprechen allein schon die Zahlen: 96 Teilnehmer von 31 Vereinen aus Polen, Tschechien und fünf Bundesländern, 44 Halb- und 21 Finalkämpfe und mehr als 500 Zuschauer an beiden Turniertagen. Die Palette der Aktiven reichte von der ihren ersten Kampf bestreitenden zehnjährigen, 28 Kilo leichten Anfängerin über zahlreiche deutsche und tschechische Landesmeister verschiedener Alters- und Gewichtsklassen bis zum 35-jährigen, in 101 Kämpfen erprobten Altmeister Stefan Schuster aus Bischofswerda.

Der Gastgeber BC Dreiländereck schickte mit Cindy Petereit und Antonio Seidel zwei Athleten in den Kampf, während die Vereinskameraden Tom Schröter-Schumann kurzfristig absagen und Ali Wisaitow aufgrund der Teilnahme an den heute beginnenden deutschen Jugendmeisterschaften auf Rügen nicht starten durfte.

Tom Schröter-Schumann stand der Ärger, nicht boxen zu dürfen, deutlich ins Gesicht geschrieben. „Zwei Tage vor Turnierbeginn

musste ich nach einer Verletzung meiner linken Führhand auf Anraten des Arztes meine Meldung zurückziehen. Ich hätte so gern geboxt, um den Zuschauern zu zeigen, was ich in Chemnitz gelernt habe“, sagte der 17-jährige Zittauer, der nach dem Gewinn der Bronzemedaille bei den deutschen Meisterschaften 2014 erst vor drei Wochen seinen vierten Sachsenmeistertitel erkämpfte. In seinem Startbuch stehen neben zahlreichen Trainings- inzwischen 47 offizielle Kämpfe, davon 23 Siege und drei Unentschieden.

Tom besucht seit knapp drei Jahren das Sportgymnasium in Chemnitz, schloss die zehnte Klasse mit einem Zensuredurchschnitt von 1,6 ab und trainiert täglich im Leistungszentrum beim BC Chemnitz 94. „Schulisch das Abitur und sportlich die deutsche Spitze“, stellt sich der 1,88 Meter große und 80 Kilogramm schwere Halbschwergewichtler für die nächsten drei Jahre klare Ziele. Ein weiterer Schritt in diese Richtung ist der angestrebte Medaillenplatz bei den internationalen deutschen U19-Meisterschaften im Juni im hessischen Velpert. „Ich traue Tom den Einzug ins Finale zu. Er ist technisch einer der besten Boxer. Was ihm noch fehlt, ist der sogenannte Killerinstinkt. Tom ist im Ring einfach zu anständig“, sagt Trainer Klaus Benedict über seinen ehemaligen Schützling, der – offiziell gemessen – in seiner Gewichtsklasse über den härtesten Schlag verfügt.

Cindy Petereit hält, abgesehen von einer berufsbedingten zweijährigen Pause, bereits seit zwölf Jahren dem BC Dreiländereck die Treue. Die inzwischen 27-jährige Zittauerin gewann bei deutschen Meisterschaften zwei Titel und drei Bronzemedailles im Halbfliegengewicht. Seit zwei Jahren nicht mehr leistungsorientiert unterwegs, bestritt Cindy Petereit am Wochenende ihren 39. Kampf. „Ich unterstütze jetzt mehr die Trainingsarbeit im Verein, leite einen Fitnesskurs und steige mehr aus Spaß an der Freude in den Ring“, erzählte die gelernte Physiotherapeutin. Im Ring ging sie dennoch ernsthaft und engagiert zur Sache und bezwang die Tschechin Petra Lastovkova nach Punkten. Zum Finale konnte die Zittauerin aufgrund einer Nasenverletzung nicht antreten.

Antonio Seidel fand erst vor knapp einem Jahr den Weg zu den Zittauer Faustkämpfern – und das mehr durch Zufall. „Ein Flyer des BC Dreiländereck weckte mein Interesse. Und da ich kein richtiges Hobby hatte, bin ich einfach mal hingegangen. Was die Jungs dort machten, gefiel mir, und ich bin dabei geblieben“, erzählt der zwölfjährige Sechstklässler, der nach dem Gewinn des Vizetitels bei den sächsischen Schülermeisterschaften am Wochenende seinen zweiten und dritten Kampf bestritt. „Das hat er ganz prima gemacht. Antonio gewann das Halbfinale und gab sich im Finale dem Leipziger Sani Shakbulaew nur knapp geschlagen“, lobte Trainer Stefan Brussig

Für die Höhepunkte des zweitägigen Turniers sorgten mit ihren Kämpfen unter anderen die mehrfache deutsche Meisterin und EM-Teilnehmerin Sarah Bormann von der TG Hanau (95 Kämpfe/78 Siege) sowie die beiden Pokalgewinner, die amtierende deutsche Meisterin in der olympischen Gewichtsklasse bis 51kg Dominique Suzette Görlich (Phönix Stralsund) und der

brandenburgische Juniorenmeister (bis 66 kg) Arman Abramyan vom BC Oberhavel Velten. Den Pokal für die erfolgreichste Mannschaft erhielt die ISK Halle.

Der Schirmherr des Dreiländerturniers, Oberbürgermeister Thomas Zenker, ließ es sich nicht nehmen, die Pokale der Stadt Zittau persönlich zu überreichen. „Das Turnier erfuhr sowohl bei Aktiven wie Zuschauern eine breite Resonanz und stand durchgängig auf hohem Niveau. Begeisternd auch die stimmungsvolle Atmosphäre am Ring im Westparkcenter. Einhelliger Tenor der Teilnehmer, wir kommen im nächsten Jahr wieder“, zog Günter Liebich, der Abteilungsleiter Boxen der HSG Turbine Zittau, ein erstes Fazit. „Der organisatorisch hohe Aufwand hat sich gelohnt“, freute sich auch Turnierleiter Stefan Brussig mit seinen 15 Helfern über eine gelungene Veranstaltung.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/zittauer-boxturnier-so-gross-wie-noch-nie-3375354.html>
